

Heimatverein Worm-Wildnis 1971 e.V.



Protokoll zum 1. Runden Tisch mit Vertretern der Stadt Herzogenrath, dem Heimatverein und den Anwohnern von Worm-Wildnis am 14.01.2010.

Anwesend waren 21 Anwohner, Herr Schlösser + Herr Haamann als Vertreter der Stadt Herzogenrath, Herr Klein vom Stadtmarketing e.V., der Vorstand des Heimatvereins Worm-Wildnis (Fr. Reising, H. Hoffmeister + H. Ortmanns), Herr Gronowski als Bindeglied zwischen Politik, Heimatverein und Stadtverwaltung.

Entschuldigt waren Herr Staron + Herr Hergesell als Vertreter der Stadt Herzogenrath, Frau Johännig + Herr Billion als Vertreter der RWTH, die die Planungswerkstatt betreuten

Nach Begrüßung der Anwesenden durch Vereinsvorsitzenden Herrn Hoffmeister gab es durch Herrn Ortmanns eine kurze Zusammenfassung über die vorangegangene Planungswerkstatt, den Hinweis auf die bereitwillige Dialog-Aufnahme seitens der Stadt Herzogenrath und die Einstimmung auf ein konstruktives Miteinander.

Anschließend ging Herr Gronowski noch einmal detaillierter auf die als „Schwächen“ bezeichneten, änderungswürdigen Punkte aus der Planungswerkstatt ein.

Auf Antrag wurde entgegen der Tagesordnung kurz (10 Minuten) das Thema Straßenverschmutzung durch ortsansässige Unternehmen angesprochen. Herr Schlösser versprach, diesen Punkt an das zuständige Amt (Herr Venohr) weiterzugeben.

Anschließend wurden entsprechend der Tagesordnung die einzelnen Punkte besprochen.

1. Probleme bei Starkregen in Wildnis

Zunächst wurde seitens der Stadt darauf verwiesen, dass es zu regelmäßigen Reinigungen des Kanals komme und es zu einer stetigen Optimierung des Kanalsystems gekommen wäre. Die Starkregensituation im Juli 2009 würde eine besondere Ausnahme darstellen, bei der auch viele andere Gegenden mit Überschwemmungen zu kämpfen gehabt hätten.

Dem wurde seitens der Anwohner widersprochen, die von regelmäßig gefluteten Kellern sprachen. Hierzu wurde eine Liste erstellt, in der sich betroffene Anwohner eintrugen um eine durch den Heimatverein organisierte Begehung seitens der Stadt möglich zu machen.

Durch die Baumschulen Minis wurde darauf aufmerksam gemacht, dass in bzw. durch Wildnis auch das Oberflächenwasser aus Hofstadt kommend geführt wird. Hier ist dringender Handlungsbedarf angesagt und ebenfalls in einer Begehung zu begutachten.

Im Zuge dessen wurde seitens der Bewohner ebenfalls bemängelt, dass der Kanal bzw. der offenliegende Entwässerungsgraben an einer Stelle ein Sicherheitsrisiko darstellt. Seitens der Stadt wurde hier signalisiert, eine kostenneutrale Lösung (Abdeckung in geeigneter Form) innerhalb einer Begehung zu finden.

Alle angesprochenen Punkte wurden seitens der Stadt aufgenommen und zugesagt, ggf. ressortübergreifende Punkte weiterzuleiten.

2. Fehlende Beleuchtung, Gehwege und Parkplätze in Wildnis

Seitens der anwesenden Anwohner wurde vor allem bemängelt, dass es keinen durchgehenden Bürgersteig in Wildnis gibt, was ein Risiko für Anwohner, Fußgänger und Autofahrer bedeutet. Außerdem wäre die Beleuchtung in Höhe des Bolzplatzes zu optimieren.

Im Zuge einer Begehung sollen Lösungsmöglichkeiten besprochen werden.

Außerdem wird der Heimatverein einen Prüfauftrag initiieren, der die Machbarkeit eines durchgehenden Bürgersteigs bzw. Alternativen (z.B. intelligente Gehwegmarkierungen) feststellen soll und die damit verbundenen Kosten.

Ziel soll sein, kostenneutrale bzw. kostengünstige Varianten zu finden. Ggf. ist eine Veränderung auch nicht durchführbar. **Der Prüfauftrag hat keinen Automatismus zur Folge.**

Letztendlich ist die Forderung nach einem Bürgersteig davon abhängig, ob ggf. anfallende Kosten auch von den Anwohnern getragen werden wollen.

Fazit: Es sind zwei Begehungen zu organisieren

1. Begehung „Kanal“ (Oberflächenwasserführung Hofstadt, Keller Anwohner (s. Anlage), Schachtabdeckung Kanal) Team Herr Haamann. Verantwortlich für die Koordination Herr Gronowski
2. Begehung „Beleuchtungssituation“ Team Herr Venohr. Verantwortlich für die Koordination Herr Gronowski
3. Pflege der Wanderwege rund um den Naturpark

Der Heimatverein machte deutlich, dass das Potenzial eines attraktiven Naturparks durch die Minderpflege der Wanderwege deutlich gelitten hat. Das Interesse der Stadt Herzogenrath den Tagestourismus zu fördern (hier gibt es bereits eine Zusammenarbeit des Heimatvereins mit dem Stadtmarketing Herzogenrath e.V.) müsste somit beinhalten:

Bestehende Wanderwege intensiver und häufiger zu pflegen.

Wieder einen Rundweg um den Naturpark anzulegen (hier wurde angeregt, Herrn Russel um Unterstützung zu bitten, da durch den Abbau im Hochfeld eine Lücke entstanden ist).

Bestehende Attraktionen wie Felsenlandschaft und Sandpool wiederzubeleben.

Es wurde darauf hingewiesen, dass es auch zu Erdbewegungen kommen muss.

Herr Schlösser nahm die Punkte auf und signalisierte Änderungsbereitschaft.

Er schlug auch hier eine Begehung unter Einbindung des Stadtförsters vor.

Fazit: Organisation einer Begehung mit dem Stadtförster und Team Herr Schlösser in der der Heimatverein seine Routenvorschläge unterbreitet.

Verantwortlich für die Koordination Herr Gronowski

Die Punkte 4 + 5 (Pflege des bahnseitigen Gehwegs in der Grenzstraße und Lage der Bushaltestelle in der Grenzstraße) konnten wegen der vorgerückten Tageszeit und dem Fehlen der Herren Venohr und Hergesell nicht behandelt werden.

Im Zuge der Begehung „Beleuchtung“ in Wildnis soll dann auch die Grenzstr. (Punkt 4+5) begangen werden. Team Herr Venohr/Herr Hergesell.

Weiter Vorgehensweise:

Es wurde vereinbart, in ca. zwei Monaten einen weiteren „Runden Tisch“ einzuberufen, der erste Ergebnisse aus den Begehungen präsentieren soll.

Der Heimatverein wird für die Räumlichkeiten sorgen und auf Terminmöglichkeiten der Vertreter der Stadt Herzogenrath eingehen.

Herr Gronowski wird die Termine mit der Stadtverwaltung erarbeiten.

Zuletzt ist darauf hinzuweisen, dass es erste Früchte aus der Planungswerkstatt gibt. Die Beleuchtung zur Brücke Grenzstr. wurde optimiert. Defekte Leuchtmittel wurden ausgetauscht und zwei zusätzliche Laternen (vor und hinter der Unterführung) angebracht. Ein großer und wichtiger Beitrag.

Jugendarbeit:

Die Planungsgruppe "Jugendtreff" hat sich seit der "Planungswerkstatt" alle 14 Tage getroffen. Nun wurde ein Konzept erarbeitet und in absehbarer Zeit werden Jugendliche aus Worm-Wildnis angesprochen, um ihnen die Möglichkeit zu bieten, am Aufbau eines Jugendtreffs beteiligt zu sein. Der Jugendtreff wird finanzielle Unterstützung durch die Nivelsteiner Sandwerke in Höhe von 1200 Euro erhalten.

Außerdem gewährt die Stadt Herzogenrath dem Heimatverein eine Anschubfinanzierung in Höhe von 300 Euro.